

## Zur Eröffnung der 5. BärGiDa am 2.2.15

Wir demonstrieren hier alle zusammen, weil wir den Eindruck haben, dass die Kluft zwischen der veröffentlichten Meinung und der Meinung, wie wir sie in Gesprächen mit anderen Bürgern austauschen, immer größer wird.

Die Berichte in den Medien über unsere Regierenden sind derartig unkritisch, dass hierbei schon der Eindruck von Hofberichterstattung entsteht. Kritisch werden unsere Medien aber dann, wenn Sie über uns Bürger berichten. Da wird dann auch der Herr Steinmeyer zitiert, der öffentlich verlauten lässt, dass er sich angesichts PEGIDA schämt Deutscher zu sein.

Wir sind hier, weil wir uns Sorgen machen, ob unsere Enkel noch unser Land als Land der Deutschen erleben, oder ob Sie uns verfluchen werden, weil wir ihnen ein Land hinterlassen, das sowohl finanziell, als auch von der Bevölkerung her dann nicht mehr ihr Land ist.

Darum sind wir hier. Natürlich gibt es Unterschiede zwischen uns. Aber wir sollten nicht das Trennende suchen, sondern das Verbindende.

Bezüglich der Frage nach der Zukunft – nein, dem Schicksal unseres Landes ist es völlig egal, wie hier der Einzelne zu Sachthemen steht, sei es Israel, der Mindestlohn oder auch die Atomkraft. Da kann man hier unterschiedlicher Meinung sein. Wir stehen hier gemeinsam, weil wir merken, wie unser Land in eine Diktatur abgleitet. In dieser Diktatur machen sozialistische Umerzieher mal wieder Menschenversuche zur Verfolgung ihrer Utopien. Nachdem die Sozialisten gemerkt haben, dass sie mit demokratischen Mittel nie die Mehrheit im Volk erlangen, haben sie sich jetzt offenbar entschieden, durch Masseneinwanderung ihr eigenes Volk zu züchten.

Ich sehe jetzt viele junge Leute, insbesondere junge Männer hier. Ich freue mich darüber und denke dabei auch an die Antifa, die es ja sonst vorzieht, Frauen und ältere Herrschaften von uns zu überfallen oder zu bedrohen.

Da könnte denen jetzt bei ihren Angriffen passieren, dass sie sich an unseren jungen

Männern die Zähne ausbeissen. Aber bitte, seit vorsichtig. Bei Euch wird der Staat auch bei Notwehr nicht unbedingt beide Augen zudrücken, wie das bei der Antifa allzu üblich ist. Wir wissen doch, wies läuft. Wenn Linksextremisten Gewalt ausüben, dann passiert gar nichts. Wenn Gewalt von rechts kommt, dann gibt's ein paar Jahre Knast.

Es darf keine Gewalt von uns ausgehen und schon mal gar nicht gegen die Polizei.

Wir lassen uns jedenfalls nicht mehr auseinander dividieren im Distanzierungs-marathon - Zitat Martin Lichtmesz, Autor des konservativen Magazins Sezession: „ .....Es kommt immer irgendwann, wie das Amen im Gebet: die Distanzierung von jemandem, der wirklich oder angeblich noch „rechter“ ist als man selbst den linken Tonangebern zu gefallen, ..... „

Das ist auch meine Meinung zu der Kritik an manchen hier gerufenen Parolen. Mich erreichte u.a. eine email mit „ solche asozialen Parolen wie ‚Antifa Hurensöhne‘ etc. (auch wenn ich persönlich vollstes Verständnis dafür habe!!) dringend zu unterlassen“ – wegen dem Niveau. Wenn wir Wert auf Niveau legen, dann müssen wir die Hooligans entfernen.

Der Gegenseite ist das Niveau allerdings scheissegal. Die sind nur am Ergebnis interessiert. Und wenn unsere Leute zu Hause bleiben, aus Angst vor den niveaulosen Antifa-Überfallkommandos, dann schreibt ein Tagesspiegel-Journalist wieder, wie vor ein paar Tagen geschehen, stellvertretend für alle Linken, einen Dankes Artikel an die Antifa, dass sie verhindert, dass Rechte in Berlin-Mitte demonstrieren können.

Wenn wir alle, einschließlich manchem kritischen email- Schreiber, eigentlich gar nichts gegen den Spruch „Antifa Hurensöhne“ haben, warum sollen wirs dann verhindern? - Warum die Presse bisher dazu nichts schreibt? Weil die Angst haben! Die haben Angst davor, dass es junge Männer gibt, die sich ihrer roten SA entgegen stellen. Die haben Angst davor, dass der Staat letztlich zu demaskierenden Verboten greifen muss, um unsere Demos zu verhindern (s. die verbotene HoGeSa Demo in Essen).

K.Schmitt 2.2.15